

Die Kraft der Sanftmut

Geliebter Mensch,

in dieser Zeit des Jahres, wenn wir das Licht wieder etwas früher einschalten müssen, die Tage kürzer werden und Weihnachten vor der Tür steht, sehnen wir uns nach etwas mehr Sanftheit. Weihnachten löst etwas in uns aus.

Doch genau das ist es, was Weihnachten so besonders macht. Es lädt uns ein, über die Eigenheiten des anderen hinwegzusehen, um Wärme zu finden, wo es zunächst noch etwas kalt schien. Um auf diese Weise Verbundenheit mit anderen zu erfahren.

Das verdeutlicht uns die Weihnachtsgeschichte vom kleinen Igel.¹ Er will nichts lieber als mitmachen, dazugehören, aber seine Stacheln halten andere auf Distanz. Und das tut weh. Bis die anderen Tiere beschließen, nicht mehr nur das zu sehen, was nicht geht, sondern das, was geht. Sie finden Wege, sich dem Igel vorsichtig zu nähern, mit Aufmerksamkeit, mit Liebe. Und so entsteht langsam eine Freundschaft.

*Wir alle haben manchmal etwas, das uns verletzt,
was manchmal Distanz schafft.
Aber wer mit Sanftheit hinschaut und zuhört,
merkt, dass man es mit Wärme immer schafft.*

*Denn manchmal scheint es dunkel um uns herum,
kalt und still, ohne Halt.
Eine freundliche Geste kann uns dann so berühren,
und das kann dann einen großen Unterschied machen.*

*Also lasst uns für Sanftmut,
Liebe und Aufmerksamkeit für viele entscheiden,
denn echtes Weihnachten liegt nicht in dem, was wir bekommen,
sondern in der Wärme, die wir teilen.*

Und genau darum geht es an Weihnachten. Nicht um Dekorationen, Lichter oder Geschenke, sondern um das Licht, das wir ineinander entzünden können, wenn wir uns für Sanftmut und Freundlichkeit entscheiden. Schau dich mal um. Wer in deinem Umfeld fühlt sich deiner Meinung nach ein bisschen wie dieser Igel? Wer tut sich deiner Meinung nach schwer, dazuzugehören? Wer wirkt stark, würde sich aber vielleicht über ein Zeichen der Wärme freuen?

Weihnachten lädt uns ein, nicht wegzuschauen, sondern hinzuschauen. Uns zu trauen, zu sagen: „Du bist willkommen. Genau so, wie du bist.“ Denn die Welt verändert sich nicht

durch große Taten, sondern durch kleine, aufrichtige Gesten: ein Lächeln, ein offenes Ohr, eine Hand auf der Schulter.

Entscheiden wir uns bewusst für Sanftmut.
Für Worte, die heilen statt zu verletzen.
Für Taten, die verbinden statt zu trennen.

Schick dann diese SMS. Ruf diese eine Person an. Teile etwas von dir. Denn jedes Mal, wenn wir ein bisschen Wärme verbreiten, verschwindet ein Stückchen Kälte. Könnte das die wahre Bedeutung von Weihnachten sein?

Wir wünschen euch allen schöne, warme Weihnachtstage!

Mit einem lieben Gruß
Bruder Robert Schokker und Schwester Daniëlle Bijmolt

¹ Inspiration für diesen Wochenbrief: Erste Weihnachtsanzeige 2018: What would Christmas be without love? (Was wäre Weihnachten ohne Liebe?)

